

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Heinz Strickmann: Dei Ayslant

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

„Natürlick kenne wi us nich, ick weit, ick weit. Aower ick mößde mi maol mit einen utschnacken - mit irgendeinen. Nicks vör ungaut!“

Dormit güng hei.

Heinz Strickmann

Dei Asylant

Allein in Angst,
kien Dack baoben Kopp.
Alltied in Not
un aohne Brot.

As Frömder
löpp hei dör dei Welt,
dei Lü sünd aal
up üm vergrellt.

Dei „Asy“ schnackt
wat nümms verstaiht,
dat nähmt üm nu
dei Naobers krumm.

Dei „Asy“ schlöpp
an ‘n Straotenrand.
Is dat för us nich
Sünd un Schand?

Dei „Asy“ kennt bloß
schoorn un bädeln.
Dat paßt sück nich
in use Land.

Wat paßt sück dann
för Land und Lü,
för us, un di un mi -
üm utwiesen?

Louise Lucas

Dat Sommertheaoter

Dei Sommer köm mit väl Warmte un Drögde,
dat Thermometer steeg bit dartig Graod in dei Höchde.
In Sei un Haose wüdd dat Waoter knapp,
dei Blaumen un Planten leeten all schlapp.
Dei Buurns nöhm'n Waoter ut dei Bäke, un den Hydranten
un söpden dormit dat Veih un dei Planten.

Väögel's, dei in Gorn süngen un freeten dei Ruupen;
dei bruukden uck nödig wat tau suupen.
Do fünd ick in dat bruune Schapp,
in dei Waschkäöken, ein graumeliert Napp.
Vör Hund un Katte was 't tau knapp,
d'rüm bröchd' ick 't in 'n Gorn as Vaogelbad.

Dor achtern unnern Haoselboom,
fünnen dei Väögels dat in 'n Droom.
Jedereinen dö 'n wi nu raon,
dat änner Veih dor wegtauwohrn.
Mit 'n Emmer göt ick Waoter dortau,
do köm dei Lüning mit dei Frau.

Dei Kinnerschor leet nich up sick teuwen,
sei wull'n uck wat van dat Vergneugen.
Dei Olle mök sik heller breit,
un dachte, dat mi aale seiht.
Hei mag doch rein tau gern regeern,
un dorbi dann dei Üppste wern.

Hei schlog mit dei Flögels dör dat Waoter,
dat wör ein richtiget „Sommertheaoter“.
Dat Waoter sprüttkede äöwer 'n Rand,
aale wörn sei ut Rand und Band.
Siene Frau, dei gönnde üm dat Pläseier,
dann wör hei läöter gaut taufrä.

